

ANHANG zur Presseinformation „Was macht gesund?“

Die 15 Gewinnerprojekte des Wettbewerbs für Studierende „Was macht gesund?“ im Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit im Überblick
(in alphabetischer Reihenfolge nach dem Standort):

Depressionen vorbeugen für Wirtschaftswissenschaftler

Universitäre Aufklärung Depression: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl Marketing

Ein Projekt von Studierenden für Studierende, das ist „Universitäre Aufklärung Depression – Wir machen unsere Studenten psychisch fit für die Arbeitswelt!“. Ein interdisziplinäres Projektteam aus Bamberg wird in diesem Jahr Aufklärung über psychische Gesundheit betreiben. Mit Informationsmaterialien, Veranstaltungen und einem Tutorenprogramm richten sie sich dabei ganz speziell an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, die als mögliche zukünftige Führungskräfte schon früh Belastbarkeit und Durchsetzungsstärke zeigen müssen.

Pressekontakt Otto-Friedrich-Universität Bamberg: kommunikation@uni-bamberg.de, Tel: 0951/8631020

Bewegungsprogramm für die Kindertagesstätte

Bärenstark durch Sport: Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie

Sechs Studierende der Psychologie an der FU Berlin haben sich für das Projekt „Bärenstark durch Sport“ zusammengetan. In Zusammenarbeit mit dem christlichen Kinder- und Jugendwerk Berlin e.V. „Die Arche“ werden sie im Sommer ein Sportprojekt für Kinder aus sozial schwachen Familien durchführen. Die sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen sollen spielerisch erleben, dass viel mehr Kraft in ihnen steckt, als sie denken. Der „starke Bär Bruno“ und die „schlaue Füchsin Frederike“ helfen ihnen dabei.

Pressekontakt Freie Universität Berlin: presse@fu-berlin.de, Tel: 030/83873180

Berliner Studierende werden zu Aufklärern

AUFGEKLÄRT: Charité Universitätsmedizin Berlin, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie

Wo werden Jugendliche über Sexualität aufgeklärt? Umfragen zeigen, dass der Sexualekundeunterricht eine der wichtigsten Informationsquellen für Schülerinnen und Schüler in Deutschland ist. Mit einer interaktiven Lernplattform, die im Fach Biologie eingesetzt werden soll, wollen Studierende der Humanmedizin die Sexualekunde neu denken. Als Computerprogramm in der Schulstunde und als Website von zu Hause ergänzt das Berliner Projekt ab November die Aufklärung zu den Themen Verhütung und Geschlechtskrankheiten.

Pressekontakt Charité Universitätsmedizin Berlin: presse@charite.de, Tel: 030/450570400

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

Sportlicher Mittag

Power-Pause: Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sportwissenschaft

Mit ihrem Projekt „Power-Pause“ sagen Bochumer Sportwissenschaftler dem Bewegungsmangel in deutschen Unternehmen den Kampf an. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Agentur für Arbeit Bochum werden sie ein dreimonatiges Pilotprojekt durchführen. An drei Tagen in der Woche heißt es dann für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainieren, Spaß haben und gesünder werden. Willkommener Nebeneffekt ist die erwartete Erhöhung der Produktivität. Die Studierenden glauben an den Erfolg der Testphase und wollen das Konzept danach allen interessierten Unternehmen zur Verfügung stellen.

Pressekontakt Ruhr-Universität Bochum: pressestelle@ruhr-uni-bochum.de, Tel: 0234/3222830

Handys gegen Stress

Mobiles Stressmanagement: Technische Universität Dresden, Institut für Biomedizinische Technik

Wie kann ich den Stress bei Studium und Arbeit reduzieren? Antworten auf diese Frage soll eine Smartphone-App von Dresdner Studierenden liefern. Ein interdisziplinäres Team von der TU Dresden arbeitet daran, dass unsere Mobiltelefone künftig zu Helfern in stressigen Zeiten werden. Noch in diesem Jahr soll die Applikation in einer Demoversion zum Einsatz kommen. Begleitend bieten die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Workshops zum Thema Stressreduktion für ihre Kommilitonen an.

Pressekontakt Technische Universität Dresden: pressestelle@tu-dresden.de, Tel: 0351/46332398

Augen zu und einschlafen

OPEN – Online-Portal für erholsamen Nachtschlaf: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Medizinische Fakultät

Wer hat nicht schon einmal Probleme mit dem Ein- oder Durchschlafen gehabt? Dauert die Schlafstörung längere Zeit an, kann uns das krank machen. Wie wir mit unseren Schlafproblemen umgehen können, beantwortet künftig das Online-Portal für erholsamen Nachtschlaf (OPEN) von Freiburger Studierenden. Zum Ende dieses Jahres wollen sie mit drei Modulen an den Start gehen, die Interessierten und Betroffenen weiterhelfen sollen.

Pressekontakt Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: heike.mensch@uniklinik-freiburg.de, Tel: 0761/27019090

Ein Hamburger auf Gesundheitsmission

Hansi Hamburger & Greta Grütze – Abenteuer im Schlemmerwald: Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotrophologie, Umweltmanagement

Drei Studierende der Ernährungswissenschaften und drei Schauspieler des Tinko Theater Gießen stecken hinter der Idee zu einem Theaterprojekt für Grundschulen. Nach den Sommerferien plant das Team die Uraufführung von „Hansi Hamburger & Greta Grütze – Abenteuer im Schlemmerwald“. Ziel ist es, schon die Kleinsten für gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung zu gewinnen.

Pressekontakt Universität Gießen: pressestelle@uni-giessen.de, Tel: 0641/9912041

Der Migräne den Kampf ansagen

Migräne Radar (MiRa): Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Hof, Fakultät Informatik

Können Wetterumschwünge Migräneanfälle auslösen? Dieser Frage werden zwei Studierende der Informatik aus Hof nachgehen. Trotz unzähliger „wetterfühler“ Menschen ist der Zusammenhang wissenschaftlich immer noch nicht eindeutig nachgewiesen. Gemeinsam mit Ärzten und Wissenschaftlern aus der Region will das studentische Team den „Migräne Radar“ ins Leben rufen. Eine Datenerhebung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird dabei die Grundlage bilden. Die Erfassung und Kommunikation geschieht über eine eigene Projektwebsite und Social Media Plattformen.

Pressekontakt Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Hof: pressestelle@hof-university.de, Tel: 09281/4093031

Spielerisch beraten über das Internet

Facing Faithless: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Erziehungswissenschaft

Psychologische Onlineberatung, Browserspiel, soziales Netzwerk – Das alles vereint das Jenaer Projekt „Facing Faithless“. Ein interdisziplinäres Team, zu dem Erziehungswissenschaftler und Informatiker gehören, wird eine virtuelle Welt schaffen, die Spielelemente und psychologische Beratung vereint. Mit ihrem Projekt wollen die Studierenden vor allem junge Menschen erreichen, die unter Sozialphobie leiden und durch andere Angebote nicht genügend angesprochen werden. Zum Ende des Jahres soll die Plattform online gehen.

Pressekontakt Friedrich-Schiller-Universität Jena: presse@uni-jena.de, Tel: 03641/931030

Treppensteigen mit Stil

Stair Talk: International School of Design Köln, Fachbereich Design

Mit ihrem Projekt „Stair Talk“ wollen Kölner Studierende beweisen, dass uns das Design eines Eingangsbereichs zum Treppensteigen motivieren kann. In mehreren Partnerunternehmen werden sie durch auffällige visuelle Gestaltung die Angestellten dazu

bringen, den Fahrstuhl stehen zu lassen und täglich etwas für ihre Gesundheit zu tun. Zum Ende des Jahres soll es dann stehen: Das „Stair Talk“ Starter Kit, das für alle Bürogebäude angewendet werden kann.

Pressekontakt International School of Design: c.moritz@kisd.de, Tel: 0221/82753606

Spaß verstehen und besser lernen

Humor macht gesund: Universität Leipzig, Institut für Psychologie

Humor im Klassenzimmer kann zu besseren Unterrichtsbedingungen und besserem Lernen führen. Davon sind Studierende der Universität Leipzig überzeugt und wollen diese Erkenntnis an Schülerinnen und Schüler weitergeben. Das Team vom Institut für Psychologie plant ab diesem Sommer Workshops an 15 Schulen aus der Region und will dabei Jugendliche in die Humorforschung einbeziehen und ihnen Anregungen dafür geben, wie Lachen den Klassenverband stärken kann.

Pressekontakt Universität Leipzig: presse@uni-leipzig.de, Tel: 0341/9735020

Mit Herz bei der Sache

Herz-Kreislauf-Spiel: Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Centrum für Thrombose und Hämostase

Ein Lernspiel zum Thema Herz-Kreislauf-System für Kinder und Jugendliche – das ist die Projektidee von Studierenden der Humanmedizin. Gemeinsam mit einer Mainzer Schulklassen werden sie einen Parcours entwickeln, der Schülerinnen und Schülern wichtige Funktionsweisen ihres Körpers auf spielerische Weise näherbringt. Die fertigen Spielstationen werden in diesem Jahr bereits bei mehreren Terminen zum Einsatz kommen und sollen die junge Zielgruppe für die medizinische Forschung begeistern.

Pressekontakt Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: renee.dillinger-reiter@unimedizin-mainz.de, Tel: 06131/177424

Wocheneinkauf macht gesund

Stuttgarter in Bewegung: Universität Stuttgart, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft

Bewegungsmangel macht krank. Das wissen viele. Doch nur wenige wissen, wie sie sich selbst zu mehr Bewegung und Sport motivieren können. Ein Team vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft an der Universität Stuttgart will die Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt darüber aufklären, was mehr Aktivität bewirkt und wie sie diese mit wenig Aufwand in ihren Alltag integrieren können. Um das zu erreichen, werden die Studierenden zu Marktfrauen und -männern. Mit einem eigenen Stand auf dem Stuttgarter Wochenmarkt wollen sie die „Stuttgarter in Bewegung“ bringen.

Pressekontakt Universität Stuttgart: hkom@hkom.uni-stuttgart.de, Tel: 0711/68582297

In den Sommerferien zum Gesundheitsforscher werden

Scholar Science Camp: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Medizinische Fakultät

In den Sommerferien laden Studierende Schülerinnen und Schüler zu einem mehrtägigen Science Camp mit anschließendem Kongress an die Julius-Maximilians-Universität ein. Dort erhalten die Jugendlichen Einblicke in die Medizin und lernen den Würzburger Standort als Kompetenzzentrum für die Gesundheitsforschung kennen.

Pressekontakt Julius-Maximilians-Universität Würzburg: pressesprecher@uni-wuerzburg.de,
Tel: 0931/3186002

Suchtprävention im Labor

Die Sucht und Du und nu?: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, M!ND-Center der Universität Würzburg

Ab diesem Sommer sollen Schulklassen, die ans Würzburger M!ND-Center kommen, mit Drogen experimentieren. Studierende der Fachdidaktiken Biologie, Chemie und Physik entwickeln hierfür ein Lehr- und Lernlabor, in dem Jugendliche sich mit ihrer Sicht der Sucht auseinandersetzen können. An Experimentierstationen werden die jungen Besucherinnen und Besucher mit Hilfsmitteln, wie z.B. Rauschsimulationsbrillen, am eigenen Leib erfahren, welche Wahrnehmungsstörungen Alkoholkonsum bewirken kann.

Pressekontakt Julius-Maximilians-Universität Würzburg: pressesprecher@uni-wuerzburg.de,
Tel: 0931/3186002

Weitere Informationen zum Wettbewerb für Studierende „Was macht gesund?“ und zum Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung finden Sie unter www.was-macht-gesund.de und www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de

Pressekontakt:

Wettbewerbsbüro – Wettbewerb für Studierende
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
c/o wbpr / Schumannstraße 5 / 10117 Berlin
Tel.: (030) 288 761 0 / Fax: (030) 288 761 11
E-Mail: info@was-macht-gesund.de